

# ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Algebra University College, Kroatien

Digital Marketing, WiSe 19/20

30.09.19 – 22.02.20

## PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

*Die Koordinatorin an der Gasthochschule, Petra Cuculic, hat von mir eine Vollmacht erhalten, wodurch mir viel Arbeit abgenommen wurde. Mir wurden alle notwendigen Unterlagen zugesendet, vor Ort erledigte Petra alles Weitere. Beispiel: In Kroatien benötigt man eine sogenannte OIB Nummer, diese dient der persönlichen Identifikation im Land. Diese Information hatte ich erst nicht. Ohne Notwendigkeit der Recherche habe ich die Information und das Antragsformular von Petra bekommen. Sie sorgte zu jederzeit, dass ich über alles informiert war. Des Weiteren wurde eine Student ID Card beantragt. Auf Wunsch auch eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel. Benötigte Bücher wurden mir ohne Anfrage direkt zur Verfügung gestellt.*

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

*Petra Cuculic, [petra.cuculic@algebra.hr](mailto:petra.cuculic@algebra.hr)*

## GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

*Die Vorlesungen haben mich mehr als begeistert! Den Professoren war es enorm wichtig, dass wir Studenten dem Lehrstoff folgen können – sie waren alle extrem hilfsbereit, offen und super freundlich. Es gab extra Konsultationsstunden auf Anfrage, schnelle Antwortzeiten beim Schriftverkehr über Email, aber auch ein gemütliches Zusammensein mit Plauderei beim Kaffee. Das Engagement der Lehrkräfte und das Interesse an den Studierenden war herausragend. Die Unterrichtssprache war Englisch. Bis auf einige Ausnahmen (2) waren die Unterrichtsmaterialien super und halfen bei der Prüfungsvorbereitung. Die Prüfungen verliefen gut, wenn man anständig gelernt hat. Hat man bei den Vorlesungen aufgepasst/ mitgemacht und die wöchentlichen Hausaufgaben stets ordentlich erledigt, dann waren die Prüfungen gut zu schaffen. Das Benotungssystem an der Gasthochschule favorisiere ich, denn man hatte statt Noten, Punkte für Hausaufgaben, Präsentationen, Seminare und auch in den Prüfungen bekommen. Zum Ende des Semesters wurde durch Addition aller Punkte die Endnote geformt. Zu erwähnen ist außerdem, dass jedes Modul aus verschiedenen Learning Outcomes besteht (meist 4 bis 6 Stück) – JEDES muss mit 50% bestanden werden. Abschreckend, aber gar nicht so schlimm, wenn man am Ball geblieben ist.*

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Network Analysis and social CRM:

Dieser Kurs bestand aus drei „Teilen“ – Mathematik, Software und Business. Demnach hatten wir auch drei Professoren, welche uns das Modul näher gebracht haben. In Mathematik und Software gab es regelmäßig Hausaufgaben, die nicht Pflicht, aber zum Bestehen des Moduls wichtig, waren. Hatte man die Hausaufgaben gemacht, hatte man weniger Aufwand in der Prüfungsphase. Das Erledigen einer Hausaufgabe, hat in etwa 3 Stunden gedauert. Mathematik bestand aus rechnen auf Papier und Software beinhaltete das Praktizieren vers. Softwareprogramme. Der Teil - Business - war etwas enttäuschend, da der Dozent bis kurz vor den Prüfungen keine Materialien hochladen wollte. Eine Woche vor Prüfungstermin wurden uns 500 Seiten zum Lesen zur Verfügung gestellt, das war zu kurzfristig und nicht hilfreich. Die in den Vorlesungen behandelten Powerpoint Präsentationen wurden uns verweigert.

Quantitative methods in marketing:

Pro Learning Outcome gab es Hausaufgaben, die mit einer Deadline versehen zu erledigen waren (wieder freiwillig, aber relevante Punkte). Ein Seminar sollte über das gesamte Semester hinweg erstellt werden (ein selbst ausgesuchtes Themengebiet behandelt die im Modul angewandten Methoden). Die Prüfungen waren zu meistern, wenn man den Vorlesungen aufmerksam gefolgt hat. Hatte man allerdings keine Hausaufgaben gemacht, war eine Glanzleistung erforderlich, da wie bereits erläutert, die Noten aus allen Leistungen geformt wurden. Die Lernmaterialien waren super! Bis dato hatte mir noch kein anderer Professor so gut quantitative Methoden näher gebracht. Es wurde viel mit Excel gearbeitet, was zunächst erschreckend ist, dies war aber ebenfalls kein Hexenwerk. Die Prüfungen wurden auf Papier und in Excel abgeleistet. Der Aufwand war angemessen.

Marketing Strategies based on Data Sets:

Zwei Professoren brachten uns dieses Modul näher. Einer verantwortlich für die Vorlesungen und ein anderer für die Übungen. Die Übungen waren extrem praxisorientiert, was zum Mitmachen motiviert. Der Professor war super hilfsbereit und nahm sich für jeden Studenten Zeit. In diesem Modul gab es wöchentlich Hausaufgaben. Die Übungen haben uns für die Prüfungen sehr gut vorbereitet. Die Vorlesungen und Vorlesungsunterlagen hingegen waren etwas „sperrig“/ wenig informativ. Die Übungsstunden haben das allerdings wieder bereinigt. Der Aufwand war angemessen.

International Marketing:

Zwei Professoren brachten uns dieses Modul näher. Einer verantwortlich für die Vorlesungen und ein anderer für die Übungen. Die Vorlesungen und Unterlagen waren super informativ und haben einen sehr gut für die Prüfungen vorbereitet. In den Übungen wurden die in der Woche zuvor behandelten Inhalte praktiziert. Wöchentlich galt es Powerpoint Präsentationen vorzubereiten und das Gelernte praxisnah anzuwenden. Am Anfang war der Aufwand etwas groß. Nach einiger Zeit geriet man aber in einen Rhythmus. Des Weiteren gab es ein modulumfangendes Projekt, welches man machen konnte, um noch zusätzlich Punkte zu bekommen. Der Aufwand insgesamt war größer.

Application of game theory in marketing:

Zwei Professoren brachten uns dieses Modul näher. Einer verantwortlich für die Vorlesungen und ein anderer für die Übungen. Hier waren wieder die Übungsstunden entscheidend zum Ver- und Bestehen dieses Moduls. Es gab keine Hausaufgaben. Allerdings wurde zum Semesterende eine Präsentation gehalten. Der Aufwand war angemessen.

Security, privacy and ethics of digital data:

Hier brachten uns drei Professoren die Inhalte bei. Regelmäßig gab es „Überraschungstest“ – Multiple Choice am PC – die das Erlernte geprüft haben. Diese waren aber so gestaltet, dass man leicht Punkte sammeln konnte auch wenn man den Vorlesungen nicht 100% aufmerksam und motiviert gefolgt ist. Sie dienten meiner Meinung nach dazu uns am Ball zu behalten, sodass man regelmäßig in die Vorlesungsunterlagen hineinschaut. Streng wurden diese auch nicht geahndet, sodass man sich gegenseitig helfen durfte. Ebenfalls regelmäßig gab

es während der Übungsstunde Gruppenaufgaben, welche sogar mit Spaß verbunden waren. Hausaufgaben gab es nicht, nur eine Präsentation zu einem Thema, welches man sich aus einer Liste vordefinierter Themen aussuchen konnte. Der Aufwand war angemessen.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

*Zu Beginn des Semesters gab es einen Croatian Language and Culture „Kurs“, welcher an zwei Terminen abgehalten wurde. Dieser war freiwillig. Möchte man denn einen richtigen Kroatisch-Kurs besuchen, hatte man Hilfe zu Anlaufstellen bekommen. Eine Gaststudierende hatte meines Wissens einen solchen Kurs belegt, allerdings bin ich mir nicht sicher, ob dieser auch an der Gasthochschule gehalten wurde.*

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

*Die Einführung war super! Wir wurden herzlichst empfangen. Zunächst wurde uns die Gasthochschule und alle internen Prozesse näher gebracht. Danach ging es für uns zu einer Stadtführung. Enttäuschend war, dass einige Studierende während dieser Stadttour Emails empfangen haben, welche einem mitteilten, dass man in wenigen Stunden die ersten Vorlesungen hat. Sodass ich die Führung abbrechen musste. Das hatten aber nur wenige ihrem Stundenplan zu verdanken. Buddys gab es auch, die uns offen und freundlich aufgenommen haben. Es wurden viele schöne Networking Events angeboten und zusammen mit uns organisiert – Weihnachtsdinner mit Gerichten aus allen Nationalitäten, Filmeabend an der Gasthochschule, Nacht der Museen, etc.*

*Ich konnte mich zu jeder Zeit melden und habe immer direkt zu allen Themen Hilfe bekommen. Die Antwortzeiten per Mail waren enorm schnell. Wir hatten auch eine Whatsappgruppe mit Petra zusammen.*

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

*Die Bibliothek ist klein, ist aber gut ausgestattet. Die notwendigen Bücher für die Module hatte man ohne zu Fragen automatisch erhalten, diese bestellt die Hochschule im Vorhinein. Ich brauchte zu keinem Zeitpunkt mehr Materialien. Nichtsdestotrotz ist die Hochschule mit super moderner IT ausgestattet – Jeder Sitzplatz in den Vorlesungsräumen war mit zwei Bildschirmen ausgestattet. Es gab Check-In Scanner, die die Anwesenheit über die Student ID Karte erfasst haben.*

*Die Lobby war mit Automaten ausgestattet (Kaffee, Getränke und Snacks), wirklich gefehlt hat eine Mensa. Ein Uni-Tag von morgens bis abends verlangt nach einem Mittagessen in der Pause. Das war kaum möglich – der Supermarkt um die Ecke liefert einen Salat to go und der Bäcker immerhin Sandwiches. Das Essen im nah gelegenen Restaurant war zeitlich kritisch – ich hatte nur eine Stunde Zeit. Der Stundenplan für Masterstudierende: An einem Tag in der Woche Abends ab 17:00 und am Samstag den ganzen Tag. Für Bachelorstudierende sieht das „normaler“ aus. – Das sagt meine Erfahrung mit vielen anderen Studentent (Erasmus sowie einheimisch).*

*Direkt auf dem Campus gibt es aber ein sehr schönes Café,- zu Essen gibt es aber nur Kuchen und Gebäck.*

*Auch auf dem Campus gibt es Gym, das aber nicht von der Gasthochschule betrieben wird. Bei diesem externen Anbieter kann man sich aber entgeltlich anmelden.*

### **Für Studierende der internationalen Studiengänge:**

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

-

## ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

*Die Anreise verlief reibungslos. Ich hatte einen Direktflug von Köln nach Zagreb über 1,5 Stunden. Vor Ort findet man sich super zurecht. Es gibt Taxen/ Uber und viele hilfsbereite Menschen. Englisch funktioniert dort super. Vom Flughafen aus, muss man allerdings mit dem Auto weiter, da dort keine öffentlichen Verkehrsmittel angebunden sind. Ansonsten ist Zagreb super ausgestattet, man kommt schnell und günstig überall mit der Straßenbahn hin. Eine 30 Minuten lange Fahrt kostet 4 Kuna, was in etwa 50 cent sind. Eine Stunde kostet 90 cent.*

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

*Viele Erasmus Studenten haben in Kampusnähe gelebt. Die vorherige Kommunikation war so gut, sodass sich viele zusammen eine Wohnung gesucht haben. Einige bevorzugten es alleine zu wohnen, je nach Standort kostete eine Wohnung 500 bis 700€. Bei der Wohnungs-/ Zimmersuche wurde man ebenfalls von Petra unterstützt. Sie stellte den Kontakt unter uns schon drei Monate vor Semesterbeginn her.*

Wie sah es finanziell bei dir aus?

*Durch die Unterstützung von Erasmus und dem Auslandsbafög hatte ich mehr als genug. Es hat mir an nichts gefehlt, sodass ich ebenfalls viel reisen konnte. Auswärts Essen konnten wir auch viel - natürlich gibt es Unterschiede je nach Standort und Typ, jedoch war alles bezahlbar. Die Läden sind uns fast alle bekannt: Lidl, Kaufland, Spar, dm, mueller, etc.*

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

*Ich hatte enorm viel Spaß in Kroatien! Wir haben ständig was unternommen und hatten eine Vielzahl an Möglichkeiten. Das Zentrum ist voller Restaurants und Bars. Die für Studenten bedeutendste Anlaufstelle ist hierbei Tkaliciceva, dort gibt es unter anderem eine Bar die voll von Erasmus Studenten ist und von Multi-Kulti lebt. Es gibt Shoppingzentren etwas außerhalb des Zentrums. Die Kinobesuche sind fast alle auf Englisch. Die schönen Sehenswürdigkeiten kann man alle gut ablaufen. In der Weihnachtszeit gibt es einen phänomenalen Weihnachtsmarkt (Platz 1. Im Europa Ranking) mit riesen großer Eisbahn zum Schlittschuhlaufen. Gereist bin auch mit der ganzen Erasmus-Familie, zusammen sind wir mit dem Bus unter anderem nach Ljubljana (1,5 h) oder Wien (4,5 h) gereist und sind dort für ein paar Tage in Airbnb's untergekommen. Über Silvester hat es mich ans Meer verschlagen, dort war ich für ein paar Tage in Split (4 h). Gesehen haben sollte man auch den Nationalpark Plitvice (2 h)!*

## FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

*Die Zeit in Zagreb war bisher die schönste während meiner gesamten Studienzzeit! Der Ort, die Gasthochschule und die Menschen sind nicht zu übertreffen! Ich habe viel gesehen, sehr viel gelernt - auch wenn sich meine Beschreibung studententechnisch „stressig“ anhört – das in einem Arbeitsklima, das besser nicht hätte sein können. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt verloren oder überfordert gefühlt (und unterfordert sowieso nicht). Ich hatte super viel Spaß und habe ganz tolle Menschen (aus aller Welt sowie Kroatien) kennengelernt.*